

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/104**

*Finanzministerium
des Landes
Schleswig-Holstein*

Herrn
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Staatssekretär

Kiel, 25.Juli 2005

**Bericht zur Fusion der Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein zum
gemeinsamen Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein für das Jahr 2004**
Weiterleitung einer Finanzausschussvorlage des IM

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

anliegend übersende ich Ihnen die Vorlage des Innenministeriums „Bericht zur Fusion der
Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein zum gemeinsamen Statisti-
schen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein für das Jahr 2004“ mit der Bitte um Kennt-
nisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Klaus Schlie

*Postfach 7127 • 24171 Kiel
Dienstgebäude:
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel
Telefon (04 31) 988-0
Telefax (04 31) 988-4172*

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Günter Neugebauer, MdL
Landeshaus

24105 Kiel

über das
Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein
VI 21
Düsternbrooker Weg 64

24105 Kiel

**Innenministerium
des Landes
Schleswig-Holstein**

Staatssekretär

Kiel, 19. Juli 2005

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

laut Beschluss des Finanzausschusses vom 6. November 2003 ist der von der Arbeitsgruppe „Haushaltsprüfung“ angeforderte Bericht zur Fusion der Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein zum gemeinsamen Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein an den Finanzausschuss zu richten. Diesem Wunsch komme ich hiermit nach.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Ulrich Lorenz

Postfach 7125
24171 Kiel
Telefon (0431) 988-0
Telefax (0431) 988-3003
e-mail: ulrich.lorenz@im.landsh.de
Internet: www.landesregierung.schleswig-holstein.de

Bericht
zur Fusion der Statistischen Landesämter
Hamburg und Schleswig-Holstein
zum gemeinsamen
Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein
für das Jahr 2004

Allgemeines

Das Statistische Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein wurde als Anstalt des öffentlichen Rechts zum 1. Januar 2004 durch die Fusion der Statistischen Landesämter Hamburg und Schleswig-Holstein gegründet. Der Staatsvertrag zwischen den Trägerländern Hamburg und Schleswig-Holstein wurde Ende 2003 von beiden Länderparlamenten ratifiziert.

Das Statistische Amt ist der zentrale Dienstleister für beide Länder auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Es erfüllt alle den beiden Ländern nach Gesetz, Rechtsverordnung oder Vereinbarung obliegenden Aufgaben. Zur Wahrnehmung der statistischen Aufgaben vertritt es die Interessen Hamburgs und Schleswig-Holsteins bei der Mitwirkung in Fachgremien auf nationaler und internationaler Ebene. Als fachkundige Stelle unterstützt und berät das Statistische Amt sowohl Hamburg als auch Schleswig-Holstein in allen Fragen der Statistik.

Mit der Fusion sollen Aufgabenbündelungen im Sinne einer Bildung von Kompetenzzentren an den Standorten Kiel und Hamburg ermöglicht und damit Effizienzsteigerungen bei der Aufgabenerfüllung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik erreicht werden. Die Realisierung von Kostensenkungen, überwiegend durch die Reduzierung von Personalkosten, soll mittelfristig zu einer Entlastung der Länderhaushalte führen. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Anstalt weiterhin für nahezu alle Erhebungen getrennte Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein vorbereiten, produzieren, darstellen und die speziellen Aspekte eines Stadtstaates und eines Flä-

chenlandes beachten muss. Weiterhin wird das Einsparpotenzial durch die Aufrechterhaltung der beiden Standorte Hamburg und Kiel beeinflusst.

Zusammenführung des Personals und Entwicklung der Personalkosten

Das Berichtsjahr 2004 stand ganz im Zeichen des „Zusammenwachsens“. Zwei unterschiedliche Verwaltungsstrukturen und –kulturen mussten zu einer Einheit an zwei verschiedenen Standorten werden. Diesem Prozess ist von Anfang an große Aufmerksamkeit gewidmet worden. Zum Beispiel wurden moderierte Workshops zur Erarbeitung gemeinsamer Zielsetzungen durchgeführt. Besonderes Gewicht hatte auch die Verständigung auf einheitliche, transparente Kommunikationsprozesse innerhalb der Anstalt. Die Entwicklung zeigt, dass die „innere Fusion“ zwar noch nicht abgeschlossen, man aber auf einem guten Weg ist.

Bei der Bündelung von Aufgaben jeweils an einem der beiden Standorte – bei Wahrnehmung der Aufgabe für beide Trägerländer – ist der Grundsatz verfolgt worden, nicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit den Aufgaben „wandern“ zu lassen, sondern den von einer Aufgabenverlagerung betroffenen Beschäftigten an ihrem bisherigen Einsatzort neue Aufgaben zuzuweisen. Auf ihren ausdrücklichen Wunsch konnten aber auch vier Beschäftigte von Hamburg nach Kiel bzw. von Kiel nach Hamburg umgesetzt werden.

Die Zahl der beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist im Jahr 2004 gegenüber der Zahl in den vormals beiden Ämtern noch nahezu unverändert geblieben. Wie die beigefügten Tabellen (Anlagen 1 und 2) ausweisen, sind zum 01.01.2004 insgesamt 425 Beschäftigte übernommen worden, am Jahresende betrug die Beschäftigtenzahl insgesamt 424. Die Zahl der Beschäftigten hat sich in Kiel von 242 um 10 Personen auf 232 erniedrigt und in Hamburg ist sie von 183 um 9 Personen auf nun 192 Beschäftigte gestiegen. Ein Vergleich der Vollzeitstellen ergibt eine leichte Erhöhung: Zu Beginn des Jahres 2004 bestanden 396,37 und am Jahresende 397,91 Vollzeitstellen.

Eine Personalkosteneinsparung konnte im Jahre 2004 realistischer Weise noch nicht erzielt werden, da Aufgaben zu übernehmen waren, die in den beiden rechtlich un-selbständigen Landesämtern bisher nicht vorgehalten werden mussten. Das betrifft insbesondere Bereiche wie das kaufmännische Rechnungswesen, die Buchführung, die Finanz- und Anlagenbuchhaltung und die Einführung einer (neuen) KLR.

Auch mittelfristig wird vor diesem Hintergrund eine Realisierung von Synergieeffekten in den Bereichen „Grundsatzangelegenheiten/Innerer Dienst“, „Haushalt/Betriebswirtschaft“ und „Personalangelegenheiten“ nur eingeschränkt möglich sein. Eher ist zu erwarten, dass der Personalbedarf auf dem gegenwärtigen Niveau bleiben wird, zumal die Anstalt neu über die oben genannten Bereiche hinaus weitere Aufgaben bearbeitet, die vor der Fusion noch keine Relevanz hatten oder aber zentral von den Innenressorts Hamburgs und Schleswig-Holsteins erledigt wurden. Hier macht sich im Übrigen bemerkbar, dass der Selbständigkeitsgrad der früheren Landesämter sehr unterschiedlich war: Im Gegensatz zum Statistischen Landesamt Hamburg war z.B. das Statistische Landesamt Schleswig-Holstein bereits seit langem in personalwirtschaftlichen Dingen selbstständig (lediglich der Leiter und der Stellvertretende Leiter wurden personalwirtschaftlich noch durch das Innenministerium betreut). Das Amt wurde zudem durch Zielvereinbarungen geführt und hatte damit einen hohen Grad an Eigenverantwortung.

Das wesentliche Einsparpotenzial liegt daher in einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Erstellung der amtlichen Statistik. Unter der bereits genannten Prämisse, dass beide Standorte erhalten bleiben und unter Beachtung, dass das Statistische Amt weiterhin für nahezu alle Erhebungen getrennte Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein vorbereiten, produzieren und darstellen muss, wurde das von der Anstalt in den Jahren 2006 bis 2010 zu erwirtschaftende Einsparvolumen von den beiden Trägerländern einvernehmlich auf 15 % des gesamten Personalkostenbudgets des Amtes in 2004 – das sind insgesamt 3 Millionen Euro – beziffert. Die Jahre 2004 und 2005 wurden der Anstalt als Konsolidierungsphase zugestanden, in der noch keine Einsparungen zu erbringen sind.

Anpassung der Organisation an die neuen Verhältnisse (2 Standorte)

Der Anlage 3 ist zu entnehmen, welche Statistik an welchem Standort erstellt wird. Am Jahresende 2004 wurden 12 Statistiken in Hamburg, 13 in Kiel und 5 Statistiken noch an beiden Standorten durchgeführt. Im Mai 2005 wurde die Aufgabenbündelung abgeschlossen. Seither werden 14 Statistiken in Hamburg und 16 Statistiken in Kiel gefertigt. Hinzu kommt die Statistik „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigenrechnung“, die weiterhin an beiden Standorten erstellt werden soll.

Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung

Als selbstständige juristische Person ist das Statistische Amt nicht mehr unmittelbar in die Landeshaushalte von Hamburg und Schleswig-Holstein integriert. Die Finanzierung erfolgt seit dem 1. Januar 2004 gemäß § 10 Absatz 1 des Staatsvertrages, indem Hamburg dem Statistischen Amt für die Erfüllung der Aufgaben einen im Einvernehmen mit Schleswig-Holstein festgelegten Betrag als Zuschuss zuweist. Die anteilige Erstattung an Hamburg erfolgt aus dem Haushalt Schleswig-Holsteins. Die Aufteilung der Kosten zwischen den Trägern erfolgte auch schon für das Jahr 2004 mit Hilfe einer Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) nach dem Grundsatz der verursachungsgerechten Zuordnung von Erträgen und Kosten.

Aufgrund der Vielzahl der mit der Umstrukturierung des Statistischen Amtes verbundenen Aufgaben und der knappen zur Verfügung stehenden Ressourcen war es jedoch nicht möglich, im Jahr 2004 bereits eine vollständig ausdifferenzierte, allen zukünftigen Anforderungen gerecht werdende KLR parallel zur Einführung der Finanzbuchhaltung zu entwickeln. Zwar existierte im Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein bereits eine KLR, doch war deren Übernahme nicht ohne Weiteres möglich, da ihre Struktur nicht auf das neue Statistische Amt übertragbar war. Zum Beispiel ermöglichte sie weder eine verursachungsgerechte Abbildung der von beiden Ländern erbrachten Kosten, noch enthielt sie Schnittstellen zur Finanzbuchhaltung. Daher hat der Verwaltungsrat die Entwicklung einer neuen KLR in zwei Schritten beschlossen. Für das Jahr 2004 wurde ein Modell einer vereinfachten KLR entwickelt: Die in der Finanzbuchhaltung erfassten Aufwendungen und Erträge wurden hinsicht-

lich ihrer Zuordnung auf die für die Trägerländer erbrachten Leistungen/Produkte überprüft. Im Ergebnis wurden Umlageverfahren und systematische Verschlüsselungen für die Verteilung der Kostenarten auf die Trägerländer festgelegt. Darüber hinaus haben die Vorgesetzten den Personalaufwand für die Trägerländer eingeschätzt. Nach Vorliegen des geprüften Jahresabschlusses 2004 wird dieses Verfahren auf das endgültige Zahlenwerk angewendet. Die Kosten für einzelne Statistiken werden hierbei noch nicht abgebildet.

Zurzeit wird das Ergebnis des Jahresabschlusses noch ermittelt. Es wird voraussichtlich im Juli 2005 vorliegen. Dieser späte Termin ist bedingt durch die erstmalige Aufstellung des Jahresabschlusses nach diesem Modell und den sich trotz Einbindung einer Beraterfirma immer wieder ergebenden (teilweise völlig neuen) Fragestellungen zur richtigen Buchung oder zu einzelnen Bilanzpositionen und unvorhergesehenen Schwierigkeiten wie dem überraschenden Erfordernis einer Anpassung der versicherungsmathematischen Gutachten.

Wenn der vorläufige (?) Jahresabschluss vorliegt, wird sich zeigen, ob die Aufteilung der Finanzierung der Anstalt zwischen den Trägerländern im Verhältnis von 55 % (SH) zu 45 % (HH), wie er im Vorfeld der Fusion mit Schätzungen ermittelt wurde, Bestand haben wird. Erste Hochrechnungen lassen zumindest für die kommenden Jahre eine leichte Verschiebung zu Ungunsten Schleswig-Holsteins erwarten. Die Statistikerstellung für ein Flächenland verursacht doch deutlich höhere Kosten als Statistiken für einen Stadtstaat. Fest steht aber bereits, dass jedenfalls die für das Jahr 2004 jeweils von Schleswig-Holstein und Hamburg zur Verfügung gestellten Zuschussbeträge ausreichend gewesen sind.

In einem Ausblick auf das Jahr 2005 sei hier angemerkt, dass gegenwärtig die Arbeiten zur vollständigen Ausdifferenzierung der KLR laufen. So werden jetzt die Kostenarten-, die Kostenstellen- und die Kostenträgerverzeichnisse vervollständigt und es erfolgt deren Verknüpfung und Einrichtung im Kostenrechnungssystem. Weiterhin werden die Umlageschlüssel für die den Kostenträgern (Statistiken) nicht direkt zurechenbaren Aufwendungen abschließend festgelegt.

Ebenso wird die Übernahme der Kosten für die Rechenzentrumsleistungen Dataport in das Kostenrechnungssystem konzipiert, wobei eine Kostenträger-genaue Zuord-

nung der Rechenzentrumsleistungen vorgesehen ist. Schließlich wird das Berichtswesen konzipiert. Nach Abschluss der Umorganisation des Statistikamtes im ersten Halbjahr 2005 (Abschluss der standortbezogenen „Statistikbündelung“) sind zudem die bisher bereits getroffenen Festlegungen zu aktualisieren.

Bis Oktober 2005 sollen dann belastbare Ist-Daten der Kosten- und Leistungsrechnung für das erste Halbjahr 2005 vorliegen. Die Festlegung der Kostenträger ist im Übrigen – orientiert am bundesweit eingeführten System der sog. EVAS-Nummern – so differenziert vorgenommen worden, dass dann auch eine Zuordnung der Positionen zu den einzelnen Ressorts der beiden Trägerländer möglich sein wird. Die technische Basis für eine Ressortetatisierung wird dann also geschaffen sein. Allerdings wird sich eine Ressortetatisierung keinesfalls mehr für den Haushalt 2006 realisieren lassen, da hierfür umfängliche Vorarbeiten sowohl im Statistischen Amt als auch in den betroffenen Ressorts erforderlich sind, die auf seriöser Grundlage erfolgen müssen. Für ein Benchmarking werden die technischen Voraussetzungen bereits jetzt berücksichtigt.

POSEIDON

Mit dem Projekt POSEIDON (**P**rozessorientierte **S**tatistikerstellung inklusive **D**atenerfassung-**O**rganisation) wurde im ehemaligen Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein die Basis für die Einführung des automatischen Belegflusses in den Aufbereitungsprozess der Erhebungen des statistischen Verbundes geschaffen. Zum Zeitpunkt der Fusion war die Installation der Basistechnik abgeschlossen.

Das Projekt POSEIDON genießt auch im neuen Statistischen Amt hohe Priorität. Dessen ungeachtet erforderte der Fusionsprozess zwangsläufig zunächst eine Schwerpunktverlagerung im IT-Bereich, die in der Folge zu Engpässen und Verzögerungen bei der schnellen weiteren Einführung von Statistiken in POSEIDON führten. Dennoch ist es gelungen, die Einführung der Arbeitsweise nach POSEIDON noch im Verlaufe des Jahres 2004 auch auf den Standort Hamburg auszudehnen; POSEIDON ist damit jetzt an beiden Standorten verfügbar. Dazu waren eine Reihe zusätzlicher konzeptioneller und begleitender Maßnahmen sowie Beschaffungen er-

forderlich. Dadurch wurden wiederum Kapazitäten gebunden, die nicht für die weitere Statistikeinführung in das Verfahren genutzt werden konnten. Insgesamt werden an beiden Standorten bisher 48 verschiedene Statistiken ganz oder teilweise über PO-SEIDON verarbeitet. Damit wird der prognostizierte Wert von 50 bis 60 in das Verfahren einbezogene Statistiken zum Jahresende 2004 knapp erreicht.

Zusammenarbeit mit Dataport

Die Aufgabenabwicklung des Statistischen Amtes ist hochgradig spezialisiert, d. h. jede Statistik wird nach fachspezifischen Gegebenheiten organisiert und programmiert und erfordert den Betrieb unterschiedlicher Rechnerplattformen. Der Aufgabenkomplex „amtliche Statistik“ besteht aus etwa 200 maschinellen Einzelverfahren unterschiedlichster Quantitäten (=Anzahl der Erhebungseinheiten) und qualitativer (=inhaltlicher) Komplexität, Periodizität und aus verschiedensten Verfahren der Datenerhebung.

Dataport und das Statistische Amt arbeiten weiterhin in allen IT-Belangen der Statistik intensiv zusammen. Das Spektrum der Leistungen, die bisher schon von Dataport in Anspruch genommen wurden, wurde weiter ausgebaut. Folgende Leistungen von Dataport nimmt das Statistische Amt seit der Fusion an beiden Standorten in Anspruch:

- Systemleistungen für Produktion und Test (MVS-Rechenzentrum),
- Datenerfassungsleistungen,
- Entwicklerleistungen für Verfahrensentwicklung und –pflege,
- Bereitstellung von FHH-Infrastrukturanschlüssen (mit Internetzugang, Active Directory Account, FHHInfoNET-Postfach, System Management Service, Zentraler Fileservice) für das Netzwerk des Statistischen Amtes,
- Kopplung der lokalen Netzwerke an beiden Standorten des Statistikamtes Nord,
- Bereitstellung und Betrieb des Verfahrens „Wahlinfo“ im Windows Servicecenter,

- Schulungsleistungen bis Ende 2005 im Rahmen der Pauschalregelung (ab 2006 werden Schulungsleistungen durch Dataport außerhalb der Pauschale abgerechnet).

Die Zusammenarbeit des Statistischen Amtes mit Dataport wird auch weiterhin in einem Rahmenvertrag geregelt. Der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung steht kurz bevor. Der Rahmenvertrag wird die Leistungsarten und -mengen regeln, die das Statistische Amt von Dataport bis 2009 beziehen wird. Ziel der Verhandlungen mit Dataport war, die Höhe der Leistungsentgelte an die neuen Anforderungen des gemeinsamen Amtes anzupassen und die durch die Fusion gewonnenen Synergien in Kosteneinsparungen umzusetzen. Dies konnte in den Verhandlungen mit Dataport erreicht werden.

Wahrnehmung der Aufsicht/Zusammenarbeit mit Hamburg/Abstimmung der Trägerländer untereinander

Das Statistische Amt untersteht der Rechts- und Fachaufsicht der Trägerländer. Schleswig-Holstein hat wiederum die Hamburger Innenbehörde im Wege der Organleihe mit der Durchführung der Aufsicht beauftragt. Dieses Verfahren hat bislang zu keinerlei Schwierigkeiten geführt.

Auch auf Verwaltungsebene und im Verwaltungsrat ist die Zusammenarbeit unproblematisch. Erforderliche Abstimmungen erfolgen meist auf „kurzem Wege“.

Resümee/Ausblick

Angesichts der über Jahrzehnte gewachsenen unterschiedlichen Strukturen in den beiden ehemaligen Landesämtern hat der Prozess der „Inneren Fusion“ sich langsam, aber stetig entwickelt. Die fusionsbedingten Schwierigkeiten bei der Statistikproduktion gingen nicht über das zu erwartende Maß hinaus. Der Aufbau der fachlichen Querschnittsbereiche sowie des Intendanzbereichs verlief im Wesentlichen planmäßig. Die Konsolidierung des Statistischen Amtes ist insofern auf einem guten Weg. Auch die im letzten Jahr durchgeführten Personalratswahlen haben für ein wei-

teres „Zusammenwachsen“ gesorgt, da seither beide Standorte in einem gemeinsamen Gremium vertreten sind.

Im Jahr 2005 schreitet der Prozess des Zusammenwachsens weiter voran und die Konsolidierungsphase wird beendet werden.

Ab 2006 werden dann die Synergieeffekte so zu nutzen sein, dass die im Zuge der Fusion geforderten Einsparungen insbesondere im Personalbudget erbracht werden können. Allerdings hängt das Erreichen der Einsparvorgaben in hohem Maße durch sich bereits jetzt abzeichnende Mehrbelastungen aufgrund von der EU geforderter neuer oder umfangreicherer Statistiken ab. Bisher waren alle Versuche der Fachaufsichtsbehörden der Länder erfolglos, gegenüber den Ressortinteressen, den Interessen des Bundes und den Interessen der EU eine nachhaltige Reduzierung von Statistiken zu bewirken. Umso größere Bedeutung kommt der zügigen Einführung einer Ressortetatisierung zu, die bei den Fachressorts zu einem Umdenken und damit zumindest zu einem einheitlichen Auftreten auf Bundesebene führen dürfte. Ob sich auf diese Weise allerdings speziell EU-Vorhaben erfolgreicher als bisher verhindern lassen, erscheint fraglich.

Die anderen Länder haben im Übrigen die Fusion der Statistischen Landesämter mit großem Interesse verfolgt. Insbesondere Bremen und Niedersachsen sowie Berlin und Brandenburg haben erwogen, gleichfalls diesen Weg zu beschreiten. Zumindest Berlin und Brandenburg verfolgen dieses Ziel offenbar nach wie vor. Trotz entsprechender vorsichtiger Signale während des Fusionsprozesses haben aber bisher weder Mecklenburg-Vorpommern noch Niedersachsen (erneut) Interesse an einem Beitritt zu dem Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein geäußert.

Personalstruktur am 01.01.2004**Aktive Beschäftigte nach Besoldungs- und Vergütungsgruppen**

Wertigkeit/ Persönliche Eingruppierung (1)	Anzahl Beschäftigte			Anzahl Vollzeitstellen		
	HH	KI	Amt	HH	KI	Amt
Beamte						
B 4	1	0	1	1	0	1
B 3	0	1	1	0	1	1
A 16	0	1	1	0	1	1
A 15	0	6	6	0	6	6
A 13 gD	2	2	4	2	2	4
A 12	4	3	7	4	2,75	6,75
A 11	8	2	10	7,95	2	9,95
A 10	4	1	5	4	1	5
A 9 gD	0	1	1	0	1	1
A 9 mD	1	1	2	1	0,5	1,5
A 8	4	1	5	4	0,75	4,75
A 7	2	1	3	2	1	3
A 6	2	1	3	2	1	3
Beamte insgesamt	28	21	49	27,95	20,00	47,95
Angestellte						
I	1	0	1	1	0	1
I a	2	0	2	2	0	2
I b	10	3	13	9,55	3	12,55
II a hD	2	5	7	2	5	7
II a gD	1	1	2	1	1	2
III	18	16	34	17,3	15,42	32,72
IV a	14	12	26	14	10,42	24,42
IV b	9	15	24	8,25	13,25	21,5
V b gD	7	8	15	6,5	7,75	14,25
V b mD	13	17	30	12	14,84	26,84
V c	17	27	44	15,91	26,67	42,58
VI b	39	58	97	34,02	52,4	86,42
VII	21	51	72	19,54	47,85	67,39
VIII	1	3	4	0,5	3	3,5
IX a	0	3	3	0	2,5	2,5
Angestellte insgesamt	155	219	374	143,57	203,10	346,67
Arbeiter						
LohnGrp. 3	0	1	1	0	1	1
LohnGrp. 2	0	1	1	0	0,75	0,75
Arbeiter insgesamt	0	2	2	0,00	1,75	1,75
Aktive Beschäftigte insgesamt	183	242	425	171,52	224,85	396,37
darunter Angestellte mit Zeitverträgen	0	38	38	0	37,17	37,17

(1) Ausgewiesen ist die aktuelle persönliche Eingruppierung und nicht die Stellengrundlage, z.B. nach erfolgtem Bewährungsaufstieg von VI b nach V b MTV, also die Vergütungsgruppe V b mD

Aktive Beschäftigte nach Laufbahnen

Wertigkeit/ Persönliche Eingruppierung	Anzahl Beschäftigte			Anzahl Vollzeitstellen		
	HH	KI	Amt	HH	KI	Amt
höherer Dienst	16	16	32	15,55	16,00	31,55
gehobener Dienst	68	61	129	66,00	56,59	122,59
mittlerer Dienst	99	165	264	89,97	152,26	242,23
Aktive Beschäftigte insgesamt	183	242	425	171,52	224,85	396,37

Nicht aktive Beschäftigte nach Abwesenheitsgründen

	Anzahl Beschäftigte		
	HH	KI	Amt
in Altersteilzeit - Freistellungsphase	2	9	11
beurlaubt (2)	8	11	19
abgeordnet (2)	2	0	2
ausgesteuert (2)	2	0	2
Nicht aktive Beschäftigte insgesamt	14	20	34

(2) nicht budgetrelevant

Personalstruktur am 01.01.2005**Aktive Beschäftigte nach Besoldungs- und Vergütungsgruppen**

Wertigkeit/ Persönliche Eingruppierung (1)	Anzahl Beschäftigte			Anzahl Vollzeitstellen		
	HH	KI	Amt	HH	KI	Amt
Beamte						
B 4	1	0	1	1	0	1
B 3	0	1	1	0	1	1
A 16	0	1	1	0	1	1
A 15	0	6	6	0	6	6
A 13 hD	1	0	1	1	0	1
A 13 gD	2	2	4	2	2	4
A 12	4	3	7	4	2,75	6,75
A 11	9	1	10	8,95	1	9,95
A 10	2	1	3	2	1	3
A 9 gD	0	1	1	0	1	1
A 9 mD	2	1	3	2	0,5	2,5
A 8	3	2	5	3	1,75	4,75
A 7	0	2	2	0	2	2
A 6	3	0	3	2,75	0	2,75
Beamte insgesamt	27	21	48	26,70	20,00	46,70
Angestellte						
I	1	0	1	1	0	1
I a	1	0	1	1	0	1
I b	10	3	13	9,55	3	12,55
II a hD	3	6	9	3	6	9
II a gD	2	1	3	1,8	1	2,8
III	17	16	33	16,5	15,42	31,92
IV a	13	12	25	13	10,67	23,67
IV b	8	16	24	7,53	14,25	21,78
V b gD	10	7	17	9	7	16
V b mD	13	17	30	12,5	15,84	28,34
V c	18	24	42	16,33	23,67	40
VI b	48	62	110	43,54	57,18	100,72
VII	18	41	59	16,5	38,18	54,68
VIII	3	2	5	3	1,5	4,5
IX a	0	2	2	0	1,5	1,5
Angestellte insgesamt	165	209	374	154,25	195,21	349,46
Arbeiter						
LohnGrp. 3	0	1	1	0	1	1
LohnGrp. 2	0	1	1	0	0,75	0,75
Arbeiter insgesamt	0	2	2	0,00	1,75	1,75
Aktive Beschäftigte insgesamt	192	232	424	180,95	216,96	397,91
darunter Angestellte mit Zeitverträgen	10	26	36	10	25,17	35,17

(1) Ausgewiesen ist die aktuelle persönliche Eingruppierung und nicht die Stellengrundlage, z.B. nach erfolgtem Bewährungsaufstieg von VI b nach V b MTV, also die Vergütungsgruppe V b mD

Aktive Beschäftigte nach Laufbahnen

Wertigkeit/ Persönliche Eingruppierung	Anzahl Beschäftigte			Anzahl Vollzeitstellen		
	HH	KI	Amt	HH	KI	Amt
höherer Dienst	17	17	34	16,55	17,00	33,55
gehobener Dienst	67	60	127	64,78	56,09	120,87
mittlerer Dienst	108	155	263	99,62	143,87	243,49
Aktive Beschäftigte insgesamt	192	232	424	180,95	216,96	397,91

Nicht aktive Beschäftigte nach Abwesenheitsgründen

	Anzahl Beschäftigte		
	HH	KI	Amt
in Altersteilzeit - Freistellungsphase	1	3	4
beurlaubt (2)	8	10	18
ausgesteuert (2)	1	1	2
Nicht aktive Beschäftigte insgesamt	10	14	24

(2) nicht budgetrelevant

Zu Nr. 3 Welche Statistiken werden wo gemacht?

Statistiken nach durchführendem Standort

Stand: April 2005

Statistiken	Durchführender Standort	
	Hamburg	Kiel
Natürliche Bevölkerungsstatistiken, Bevölkerungsfortschreibung	X	
Wanderungen, Einbürgerungen, Zensus	X	
Gesundheitswesen	X	
Sozialleistungen	X	
Rechtspflege	X	
Mikrozensus, EU-Silc		X
Bildung und Kultur		X
Wirtschaftsrechnungen		X
Wahlstatistik, Wahlen für Schleswig-Holstein		X
Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe	X	X
Bautätigkeit	X	X
Handwerk	X	X
Gewerbeanzeigen	X	X
Energiewirtschaft		X
Umwelt, Umweltökonomische Gesamtrechnungen		X
Agrarwesen: Produktionsstatistiken, Strukturstatistiken, Flächenerhebungen		X
Binnenhandel, Gastgewerbe	X	
Tourismus		X
Verkehr	X	
Personenbeförderung, Straßenverkehrsunfälle		X
Finanzen, Steuern		X
Insolvenzen		X
Öffentlicher Dienst		X
Preise		X
Verdienste	X	
Unternehmensregister	X	X
Außenhandel, Schifffahrt	X	
Dienstleistungen	X	
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Erwerbstätigenrechnung	X	X
Beschäftigtenstatistik	X	
Regionales, Vorausschätzungen, Wahlen für Hamburg	X	

Die Durchführung der zu den grau unterlegten Tabellenfeldern gehörigen Statistiken wird im Mai 2005 regional konzentriert. Der entsprechende Standort ist durch Fettdruck hervor gehoben.